

Bildungsreihe Mobilität

Ziele

- Wissen
 - Problembewusstsein schaffen
 - Bewusstsein der Folgen des eigenen Verhaltens
 - Wissen über Vor- und Nachteile unterschiedlicher Mobilitätskonzepte
 - Wissen über den Status Quo / Model Split in Wuppertal und Deutschland
- Fühlen
 - Bewusstsein bzw. Erfahrung einer positiven Zukunftsvision (Was kann an Lebensqualität durch Veränderungen gewonnen werden? Unterschiede zwischen Trasse und vielbefahrener Straße erlebbar machen)
 - Die eigenen Widerstände und die, von anderen Menschen nachvollziehen und einen Umgang damit finden
 - Inspirationen aus anderen Städten (Was passiert in anderen Städten, damit die Straßen den Menschen gehören?)
- Handeln
 - Handlungsräume erkennen (Was kann ich selbst tun, um (individuell durch das eigene Verhalten und politisch im Kollektiv) an der Veränderung mitzuwirken?)
 - Anknüpfungsmöglichkeiten durch Kontakt zu Initiativen, Politik und Expert*innen (Welche Initiativen gibt es in Wuppertal?)

Übersicht

1. Bildungseinheit: Mobilität in Wuppertal erfahren
2. Bildungseinheit: Grundlagen und Problembewusstsein: Zahlen und Fakten
3. Bildungseinheit: Gute Beispiele aus anderen Städten und aus der Wissenschaft
4. Bildungseinheit: Bürger*innenbeteiligungsverfahren

Stundenplanungen

1. Bildungseinheit: Mobilität in Wuppertal erfahren

- Begrüßung im Klassenraum, damit die Schulsachen dort gelagert und eingeschlossen werden können. 15 Min.
 - Namensschilder mit Kreppband
 - Mich vorstellen + Gesprächsregeln von Schüler*innen erklären lassen (ich bin ja neu hier und kenne das nicht)
 - Waschmaschine
 - Frage: Wie seid ihr in den letzten Wochen unterwegs gewesen? Eine Person steht auf und stellt ihren Stuhl aus dem Stuhlkreis und sagt z.B. „Name + Ich bin in den Ferien mit dem Auto gefahren...“ -> Alle auf die das zutrifft stehen auf und suchen sich einen neuen Platz. Die Person, die übrig bleibt, gibt eine neue Kategorie vor. Wenn keine Idee mehr für etwas Neues aufkommt, kann man auch „Schleudergang“ rufen und alle müssen sich einen neuen Platz suchen.
 - Einordnung ins Projekt + Ziele und groben Ablauf der Mobilitätsreihe vorstellen
 - Was habt ihr bisher gemacht? Habt ihr schon erste Ideen für eigene Projekte?
 - Schüler*innen fragen, wer weiß, was Mobilität heißt und bitten, dass gesagt wird, was man damit verbindet.
 - Vorstellungen von der Mobilität der Zukunft aus der Kick-Off-Veranstaltung aufgreifen -> PPP
 - Wasserstoff- und E-Autos
 - Besserer ÖPNV (keine langen Wartezeiten, moderne Busse, gute Anbindungen)
 - Hyper Loop
 - Größeres Schwebbahnnetz, selbstfahrend, schneller
 - E-Roller, E-Bikes, E-Autos, E-Loks, Wasserstoff-Busse
 - Mehr Fahrräder / Radwege
 - Drohnen / fliegende Autos
 - Zu Fuß
 - Ruhiger, grüner, sicherer, sauberer (Abgase)
 - Gemeinsame Nutzung (Car-Sharing, Fahrrad- oder Rollerverleih)
 - Parkraum auf oder unter Gebäuden
 - Wasserstraßen
 - Kein Benzin mehr

- Teleportation
 - Induktionslademöglichkeit in der Straße (zum Laden während der Fahrt)
- Mini-Exkursion: jeweils 15-20 Min reiner Fußweg – 45 Min at all
 - Hinweis: Abs verteilen und bitten Stifte mitzunehmen
 - Routen:
 - Gymnasium Sedanstraße: Trassen und Steinweg https://maps.app.goo.gl/soDTyTUZ7brmahsw5?g_st=atm
 - Max-Planck-Realschule: Trasse und B7 https://maps.app.goo.gl/KLk9hcezvTJ9mNCw6?g_st=atm
 - Berufskolleg Barmen Europaschule (Sternstraße 75): Trasse und B7 https://maps.app.goo.gl/EjgZQ9xFkBASDQBb6?g_st=atm
 - Aufgaben:
 - An den jeweiligen Standorten (Trasse / B7) die Arbeitsblätter ausfüllen lassen.
 - Aufstellungsübung (Die Schüler*innen positionieren sich in einem Feld zwischen „Ja, ich stimme voll zu!“ und „Nein, ich stimme überhaupt nicht zu!“ zu den folgenden Aussagen. Die Enden des Feldes können durch einen roten und einen grünen Gegenstände markiert werden.
 - Auf der Trasse:
 - Wie gut kennt ihr die Nordbahntrasse? / „Ich kenne die Nordbahntrasse sehr gut“
 - Was wisst ihr über die Nordbahntrasse?
 - Welche Stadtteile kann man über die Trasse erreichen?
 - Kennt ihr weitere autofreie Straßen in Wuppertal?
 - Fühlt ihr euch wohl? / „Ich fühle mich hier wohl“
 - Was fühlt ihr? Was löst das aus?
 - Fühlt ihr euch sicher? „Ich fühle mich sicher“
 - Woran liegt das?
 - Möchtet ihr, dass mehr Wege in Wuppertal so sind wie hier? „Ich möchte, dass mehr Wege in Wuppertal so sind wie hier.“
 - Warum?

- An der B7
 - Wie häufig nutzt ihr die B7? „Ich nutze häufig die B7“
 - Was wisst ihr über die B7?
 - Was bietet diese Straße?
 - Was ist zu kritisieren?
 - Geht's euch gut hier? Fühlt ihr euch wohl? „Ich fühle mich hier wohl“
 - Was fühlt ihr? Was löst das aus?
 - Fühlt ihr euch sicher? „Ich fühle mich hier sicher“
 - Woran liegt das?
 - Möchtet ihr, dass mehr Wege in Wuppertal so sind wie hier? „Ich möchte, dass mehr Wege in Wuppertal so sind wie hier“
 - Warum? Warum nicht?
- Auf dem Schulhof / vor der Schule:
 - „Ich bin der Meinung, in Wuppertal macht Fahrradfahren Spaß.“
 - „Ich bin der Meinung, in Wuppertal gibt es zu viele Autos.“
 - „Ich bin der Meinung, Wuppertal hat einen guten ÖPNV“
 - Kennt ihr den Begriff? Kann den jemand kurz erklären?
 - „Ich möchte, dass der Verkehr in Wuppertal sich verändert.“
 - Was wünscht ihr euch?
- Reserve: Szenario für die 4. Bildungseinheit einführen 10 Minuten (Falls keine Zeit: Arbeitsblätter als Hausaufgabe mitgeben)
 - Nachhaltige Mobilität – AB_2_Rollensteckbrief
 - Nachhaltige Mobilität – AB_3_„Einladung“ (Doppelseitig zusammenführen)
- Reflexion: 5 Min
 - Stunde kurz von Schüler*innen zusammenfassen lassen

- Eindrücke sammeln (Pop-Corn-Methode) Wie fandet ihr es? Und gibt es offene Fragen und Anmerkungen?
- Verabschiedung

Material:

- Roter und grüner Gegenstand, um das „Ich stimme voll und ganz zu!“ – „Ich stimme überhaupt nicht zu!“ Kontinuum zu visualisieren.
- Arbeitsblätter 1-3
- Stoppuhr / Handy

2. Grundlagen und Problembewusstsein: Zahlen und Fakten

Bewegter Einstieg – **Stuhltanz mit unterschiedlichen Regeln 25 – 35 min** (Aus: METHODEN-HANDBUCH Transformative Bildung mit dem Handabdruck, S. 14)

Durchführung der ersten Variante

- Alle Stühle werden in einer Doppelreihe mit der Sitzfläche nach außen aufgestellt.
- Die TN laufen im Kreis um die Stühle und sind aufgefordert einen Platz zu finden, wenn die Musik stoppt. Wer keinen Platz findet, scheidet aus.
- Das Spiel wird gespielt, bis nur noch eine Person am Ende übrig ist. Diese wird als Gewinner:in gefeiert.

Reflexion:

Wie war die Übung für euch? Worauf kam es an?

Durchführung der zweiten Variante

- Alle Stühle werden wieder in einer Doppelreihe mit der Sitzfläche nach außen aufgestellt.
- Die Gruppe muss gemeinsam schätzen, wie viele Stühle mindestens nötig sind, damit niemand den Boden berührt.
- Die TN laufen wieder im Kreis um die Stühle. Wenn die Musik stoppt, müssen sie es schaffen so auf die Stühle zu klettern, dass niemand mehr den Boden berührt.
- Wieder verschwindet jede Runde ein Stuhl (Bis nur noch 10 Stühle übrig sind jeweils 2 Stühle). Wie weit können die Stühle reduziert werden? Erreicht die Gruppe das selbst gesetzte Ziel?

Reflexion:

Wie war die Übung für euch? (Hervorheben, was gut geklappt hat, thematisieren, wie Probleme entstanden sind) Worauf kam es an? Was war anders als in der ersten Variante?

- Checklist:
 - Gemeinsamen Erfolg loben.
 - Die Regeln wirken sich darauf aus, wie man sich zueinander verhält.
 - ...

Wiederholung der letzten Stunde:

- Was haben wir bisher gemacht? Die Schüler*innen fragen und weitere ergänzen lassen.

-> Unterhaltet euch mit euren Sitznachbar*innen kurz über eure Rollen. Wen wollt ihr spielen? Was ist euch wichtig? Ist der Steckbrief (AB) vollständig? 5 Min

- Rechercheaufgaben in Gruppenarbeit. (AB „Mobilität in Wuppertal“)
 - Bildet Gruppen von 4-5 Personen
 - Recherchiert die folgenden Fragen und macht euch Stichpunkte zu jeder Frage:
 - Wie ist die Verkehrssituation in Wuppertal? Welche Mobilitätsangebote gibt es? Was wird wie häufig genutzt (Modal Split)?
 - Welche Fortbewegungsmittel stehen euch zur Verfügung?
 - Was sind die Pläne Wuppertals für die Zukunft der Mobilität? Was wird in der Politik diskutiert? Welche Mobilitätsinitiativen und -Vereine gibt es und wofür setzen sie sich ein?
 - Welche Probleme gibt es? Wie sind die Probleme entstanden bzw. was sind die Ursachen?
 - Erstellt ein Poster, um die Ergebnisse zu präsentieren.

- Vorstellung der Ergebnisse im Stuhlkreis
 - Alle Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse

- Reflexion
 - Wie war das für euch? Was hat euch überrascht? Was ist euch besonders wichtig?
 - Unterschiede in den Ergebnissen hervorheben und fragen, wie die zu entstanden sind, obwohl alle dieselbe Aufgabe hatten: Wie habt ihr recherchiert? Was hat gut geklappt, was nicht? Welche Quellen habt ihr genutzt?

- Reserve: Erste Visionen entwickeln, die festhalten, was euch wichtig ist. Ideen, die in der kommenden Woche mit den Expert*innen besprochen werden können.
Nachhaltige Mobilität – **AB „Maßnahmen Mobilitätswende“** (falls keine Zeit, AB als Hausaufgabe mitgeben)
 - Nenne drei Maßnahmen, um die Verkehrssituation in Wuppertal zu verbessern und skizziere sie in dem folgenden Schaubild

-

- Hausaufgabe: Füllt das letzte AB bitte zu Ende aus und überlegt euch vor allem Fragen.
 - In der nächsten Stunde bekommen wir Besuch von einem Forscher aus dem Wuppertal Institut. Bitte überlegt, was ihr noch zu den gesammelten Ideen wissen müsst. Z.B.: „Was ist nötig, um ... umzusetzen?“, „Warum gibt es nicht schon lange ...?“, „Warum machen wir eigentlich ..., wenn das doch so viele Problem verursacht?“. Die Fragen können in der nächsten Einheit dem Forscher gestellt werden.

- Stundenreflexion
 - Drei Finger-Feedback-Blitzlicht:
 - Daumen (Daumen hoch): Das war super
 - Zeigefinger (Aufzeigen): Das habe ich noch nicht ganz verstanden und habe noch Nachfragen.
 - Mittelfinger (Mittelfinger zeigen): Das war mies.

Material:

- AB_Maßnahmen Mobilitätswende
- AB_Mobilität in Wuppertal

3. Bildungseinheit: Gute Beispiele aus anderen Städten und aus der Wissenschaft

- Vorstellung und Begrüßung und Wiederholung 5 Min
 - Gastdozent*in vorstellen aus Wissenschaft oder Mobilitätsinitiative
 - Zusammenfassen lassen, was wir bisher gemacht haben
- Input der Gastdozent*in zu positiven Beispielen + Gespräch
 - (Kurze) Vorstellung der Initiative / der Organisation
 - Einblicke in den Stand der Forschung (Was müsste passieren? Was ist möglich?)
 - Good-Practice-Beispiele für nachhaltige Mobilität und Hintergrundwissen, was diese Beispiele möglich gemacht hat
 - Welche Probleme werden von euch thematisiert? Was macht ihr damit?
 - In der 4. Bildungseinheit ist ein Rollenspiel geplant. Die Schüler*innen haben eigene Ideen für eine alternative Mobilität zusammengetragen und sollen in einem simulierten Bürgerbeteiligungsverfahren darüber diskutieren. Sie werden sich in der ganzen Bildungsreihe damit auseinandersetzen und sollen in dieser 3. Einheit Gelegenheit erhalten 20 Minuten lang, eigene Fragen zu ihren Ideen einzubringen.
- Auseinandersetzung mit ihren persönlichen Wünschen für die Zukunft der Mobilität mit AB aus der letzten Stunde (AB aus der letzten Stunde) 15
- Fragen an den*die Gastdozent*in zu seiner*ihrer Vision:
 - Falls nichts kommt folgende Fragen zum Überbrücken:
 - Was ist deine Vision für Wuppertal?
 - Was tust du, um sie zu erreichen?
 - Was steht im Weg? Was sind die Ursachen für gegenläufige Entwicklungen?
 - Was würde helfen? Was können wir persönlich und politisch zu einer Veränderung beitragen?
- Reserve: Mobilitäts-Quiz (PPP) als Aufstellungsübung + Fragen zu Meinungen, um ins Gespräch zu kommen 20 Min
- Einführung in das Rollenspiel 5
- Reflexion 5

Hausaufgabe: Bereitet euch auf das Rollenspiel vor. Setzt euch noch einmal mit eurer Rolle auseinander. Setzt euch noch einmal mit den Einschätzungen des bzw. der Expert*in zu euren Ideen auseinander. Überlegt, was ihr aus der Perspektive eurer Rolle in den Prozess mit einbringen wollt: Welche Ideen habt ihr? Was ist euch wichtig, mitzuteilen? Gibt es etwas, was ihr nicht möchtet?

Material:

- Gastdozenten nach Bedarf fragen
- Laptop, Beamer, Pointer, PPP mit dem Mobilitätsquiz
- Beschriftungen der Ecken: A, B, C für das Quiz
- PPP Gastdozent*in

4. Bildungseinheit: Bürger*innenbeteiligungsverfahren

Begrüßung und Wiederholung

- Brainstorming: in vier Minuten so viele Ideen für die Mobilität der Zukunft notieren, wie möglich und am Ende die drei unterstreichen, die persönlich am wichtigsten sind.

Rollenspiel:

- Bildet Gruppen mit bis zu 5 Personen und setzt euch an Gruppentischen oder in Stuhlkreisen zusammen
- Zusätzliche Rollen verteilen:
 1. Fragt: „Ist das für alle okay?“ nachdem ein Vorschlag vorgestellt wurde
 2. Fragt zwischendurch die anderen: „Warum ist dir das wichtig?“
 3. Fasst die Konflikte zusammen und schreibt sie auf rote Karten
 4. Achtet darauf, dass alle sich ausreden lassen / niemand einfach unterbrochen wird
 5. Fragt: „Was können wir machen, damit es für alle gut ist?“, wenn überlegt wird, wie die Konflikte aufgelöst werden
- Ablauf:
 - o Begrüßung und Erklärung des Prozesses (Durch Dozent*in)
 - o Alle stellen reihum ihre Ideen vor und die anderen haben Möglichkeiten Fragen dazu zu stellen oder zu sagen, was ihnen daran nicht gefällt und warum.
 - o Die Konflikte werden benannt und auf roten Moderationskarten aufgeschrieben.

- Wenn alle ihre Ideen vorgestellt haben, wird bei jedem Konfliktpunkt überlegt, wie man eine Lösung finden kann, mit der alle zufrieden sind.
- Reflexion im Plenum (Zwischendurch Stimmungsbilder durch Aufstehen (Zustimmung) und Sitzenbleiben (Ablehnung)):
 - Worauf habt ihr euch in eurer Gruppe geeinigt? Wo habt ihr keine Lösung gefunden? Vielleicht hat eine andere Gruppe eine Idee?
 - Wie war es für euch? Was hat gut geklappt? Was nicht? Was meint ihr, woran das gelegen hat?
 - Ihr hab am Anfang alle eine zusätzliche Aufgabe bekommen. Was glaubt ihr, welche Aufgaben hatten die anderen? Hat es gut funktioniert eure Aufgaben zu erfüllen? Woran lag das? Was hätte man anders machen können?
 - Hinweis:
 - Es ist sichtbar geworden, dass es eine lebenswerte Zukunft für viele Menschen etwas anderes bedeutet und dass es schwierig ist, alle Interessen und Lösungsvorschläge zusammenzuführen. Ihr habt jetzt einen Eindruck davon, worauf es ankommt:
 - Wir haben jetzt eine Vorstellung davon, was für eine zukunftsfähige Mobilität wichtig ist, und viele verschiedene Ideen, wie diese Interessen berücksichtigt werden können. Außerdem wissen wir, dass es wichtig ist, eine überzeugende Idee zu haben, die deutlich rüberbringt, worum es geht und die verschiedene Interessen berücksichtigt.
 - Eine solche Idee zu entwickeln ist das Ziel dieses Projekts!
 - Gibt es noch etwas, was ihr sagen möchtet?

Reserve: Waschmaschinen-Spiel (s.o.) mit der Frage „Was ist euch für eure eigene Mobilität wichtig?“

Material:

- Zusätzliche Aufgaben
- Rote und grüne Moderationskarten
- Stifte